

GEOTOP-INVENTAR THURGAU

Objekt Nr. **69**

Kurzfassung der Objektdaten, Stand: Dezember 2007

Kantonale Bedeutung

Wellenberg: Chräzerentobel, mit Wetterkalk

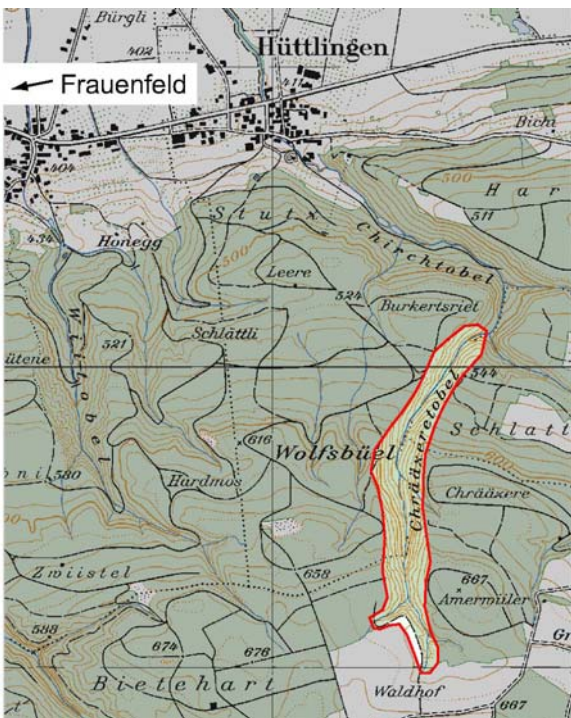
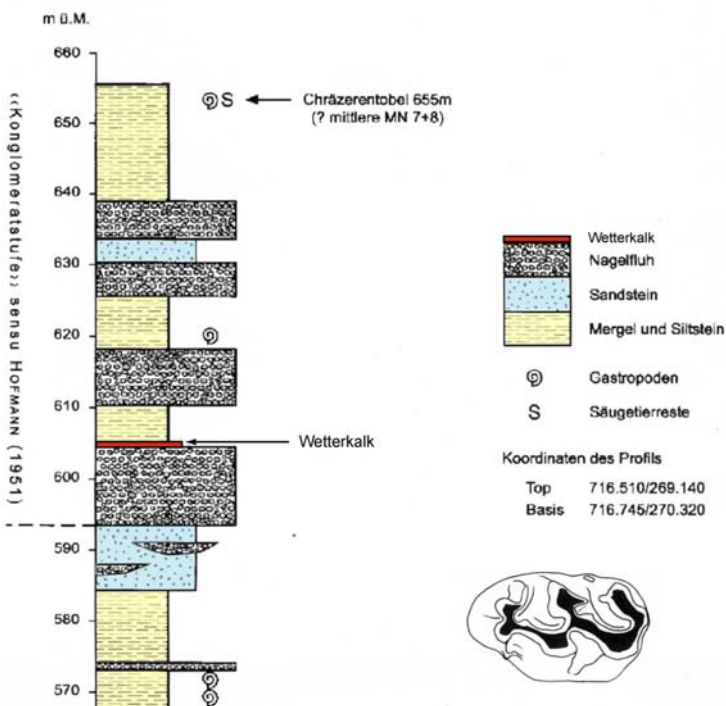
Inaktives, natürliches Geotop vom Typ **Stratigrafie & Gesteinsbeschreibung**

Standortgemeinde(n): Hüttlingen, Thundorf, Harenwilen

LK25-Blatt Nr.: 1053

Schwerpunktkoordinaten: 716'420 / 269'650 / 570-640

Zugang: Von Hüttlingen her auf einem Feldweg durch das Chirchtobel, dann dem Bachverlauf folgen.



Photostandort markiert mit gelbem Kreis.

Profil Chräzerentobel mit Zeichnung eines Backenzahns (ergänzt nach Kälin 2003) – Situation 1:25'000

Kurzbeschreibung

Im Chräzerentobel findet sich eine bis zu einem Meter mächtige Schicht von Wetterkalk. Der Kalk wurde wahrscheinlich aus anderen Gesteinen herausgelöst, hierher transportiert und wieder abgelagert. Das zu fast 100 Prozent aus Kalk bestehende Gestein wurde andernorts zeitweise für die Mörtelherstellung abgebaut (siehe kantonales Geotop Objekt Nr. 31) – das Vorkommen im Chräzerentobel war entweder nicht bekannt, oder schlicht zu unzugänglich um es zu nutzen. In jüngster Zeit wurden hier auch für die Alterseintufung brauchbare Fossilien gefunden.

Fachinformation

Das Chräzerentobel ist ein teilweise sehr schönes, lichtetes Kerbtal in in der Konglomeratstufe der OSM mit prägnanten Nagelfluhbänken (Konglomeratstufe). Als Besonderheit kommt ist ein bis 1 m mächtiger, jurakalkartiger "Wetterkalk" mit vereinzelt Geröllen vor. Die lithostratigrafische Abfolge wurde von Kälin (2003) aufgezeichnet (siehe oben) und mit Säugerzähnen datiert.

Das Tobel gilt als aktive Erosionsrinne mit typischem V-förmigem Querschnitt und ausgeprägten Steilstufen und ist in diesem Sinne auch geomorphologisch bemerkenswert.

Literaturhinweise

Geiger 1943a, Kälin 2003

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Profilaufnahmen F. Hofmann 6.11.54, 20. 7. 1961, Kopie aus Kälin 2003